

## Die Millenniumsentwicklungsziele und die Schulpartnerschaft Lünen–Namibia

Die Geschwister-Scholl-Gesamtschule in Lünen und die Martin-Luther-Highschool in Okombahe

Ulrich Scholz (Kordinator der Schulpartnerschaft)

Schulpartnerschaften können Globales Lernen konkret werden lassen, können Jugendlichen Handlungsmöglichkeiten bieten bei der Planung und Durchführung von Solidaritätsaktionen und gemeinschaftlichen Entwicklungsprojekten.

20 Jahre Schulpartnerschaft zwischen der Geschwister-Scholl-Gesamtschule in Lünen und der Martin-Luther-Highschool in Okombahe, Namibia haben dafür viele Beispiele geliefert. Lernen in der Partnerschaft beinhaltet das Ein- und Ausüben praktischer Solidarität, wie es sich in unserer Partnerschaftsbeziehung in Gartenprojekten, in der gemeinsamen Renovierung und Gestaltung von Räumen und Fluren an beiden Schulen und in Zukunft in der Einrichtung einer kleiner Kindertagesstätte an der MLH ausdrückt.

Lernen in der Partnerschaft bedeutet für beide Schulen aber auch, die gesellschaftspolitische Perspektive im Blick zu haben, historische Entwicklungen zu reflektieren, globale Zusammenhänge zu konkretisieren. Beispiele dafür sind unsere gemeinsamen Theater-, Film-, Kunst- und Geschichtsprojekte zu Kolonialismus und Rassismus oder das Projekt zur nachhaltigen Nutzung von Heilpflanzen in Namibia.

Am Beispiel Namibias die komplexe Realität von Armut- und Entwicklungsstrukturen in den Blick zu bekommen, war dann auch das Ziel, dass ich mir ge-

meinsam mit dem namibischen Kollegen Ringo Hoeseb setzte, der von Februar bis Juni 2007 bereits als sechster Vertreter unserer Partnerschule die Geschwister-Scholl-Gesamtschule als namibischer Schüllassistent besuchte und unser Schulleben bereicherte.

Die UN-Millenniums-Entwicklungsziele (MDGs) erschienen uns als geeignetes Instrument, denn sie sind konkret fassbar, quantifizierbar und (entsprechende Anstrengungen vorausgesetzt) umsetzbar. Damit eignen sie sich aber in besonderer Weise dazu Kompetenzen zu vermitteln, die z.B. Lehrer und Lehrerinnen aller Schulformen bei einer Befragung im Rahmen der Eröffnung des Kompetenzzentrums „Globales Lernen“ in Bielfeld am 18.4.2007 als besonders wichtig hervorgehoben haben: Globale Zusammenhänge reflektieren und bewerten, den eigenen Lebensstil vergleichend reflektieren und die überregionale Handlungsverantwortung erkennen.

In einer Reihe von Vorträgen in Schulklassen, in kirchlichen und entwicklungspolitisch engagierten Gruppen und bei einer Tagung im Rahmen der Lehrerfortbildung versuchten wir mit Bildern und Statistiken zu vermitteln, dass die Fortschritte auf dem Weg zur Verwirklichung der acht Millenniums-Entwicklungsziele bis zum Jahr 2015 in den verschiedenen Regionen der Erde sehr unterschiedlich aus-



fallen, und dass die Länder Afrikas südlich der Sahara deprimierend langsam oder gar nicht daran Teil haben. Der neueste UN-Report zu den MDGs macht das erschreckend deutlich. Das Engagement vieler Menschen bleibt nötig um kurzfristig in den Industrienationen die längst versprochenen Hilfszusagen zu realisieren und längerfristig Strukturen im Welthandel und in den Vereinten Nationen zu verändern, denn sonst bleibt das achte Ziel „Aufbau einer weltweiten Entwicklungspartnerschaft“ bestenfalls ein frommer Wunsch, schlimmstenfalls Heuchelei.

Informationen zur Schulpartnerschaft zwischen der Geschwister-Scholl-Gesamtschule und der Martin-Luther-Highschool finden Sie unter [www.gsg-mlh.de](http://www.gsg-mlh.de).

Zu den UN-Millenniums-Entwicklungszielen gibt es eine Reihe von ergiebigen Internet-Links, z. B. [www.millenniumcampaign.de/](http://www.millenniumcampaign.de/) oder [www.un.org/millenniumgoals](http://www.un.org/millenniumgoals)



Ringo Hoeseb aus Namibia (Mitte) mit den Schülern der Geschwister-Scholl-Gesamtschule beim Aktionstag am 12. Mai in Lünen